

Ernennungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **7 (1867)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

wesen und dafür habe ihm Herr Staub auf ziemlich unsanfte Weise einen „Buzer“ gegeben, trotzdem sich Scheidegger geziemend entschuldigte, und seither habe er sich nicht mehr mit ihm versöhnen können. Auch lezthin, als Scheidegger sich beim Inspektor habe über die Melchnauer beklagen wollen, sei er von ihm mit folgenden Worten abgewise worden: Ihr habt wohl gewußt, daß etwas geschehen muß, warum habt ihr opponirt? Ihr habt Alles gewärtigen müssen! — Ich will lieber glauben, es sei nicht Alles wahr daran, sonst stünde es im Oberaargau böß mit den Lehrern! — Was aber sagen wir Lehrer zu einem solchen Manöver, wie Melchnau jetzt eins gegen Scheidegger gespielt hat, und wie haben wir uns gegenüber solchen Gemeinden zu verhalten? Ich bestreite den Gemeinden durchaus nicht das Recht, ihre Schulen ausschreiben zu dürfen; nur sollen sie dieß in etwas humanerer Weise thun, als es an besagtem Ort geschehen ist, besonders wenn sie dem gesprengten Lehrer ein so ausgezeichnetes Zeugniß geben müssen, wie Scheidegger eines bekommen hat. —

Als Radikal Heilmittel, um solche Gemeinden gegenüber ihren Lehrern Manier zu lehren, schlage ich Folgendes vor: Alle Lehrer des Kantons geben sich auf Ehrenwort das Versprechen, nie und nimmer, auch nicht unter den glänzendsten Besoldungsverhältnissen, sich um eine solche Stelle zu bewerben, und, falls es dennoch einer thut, mit demselben keine Gemeinschaft mehr zu halten. Also bei Melchnau angefangen!

St. Gallen. Das Comite des schweizerischen Lehrervereins hat lezter Tage beschlossen, das Lehrerfest auf 28. und 29. Oktober zu verschieben. Sollte die Cholera auch dannzumal noch grassiren, so ist eine Verschiebung auf nächsten Frühling in Aussicht genommen.

Ernennungen.

Die Lit. Erziehungsdirektion hat als Lehrer und Lehrerinnen folgender Schulen bestätigt:

A. Definitiv:

Berg, Gem. Wohlen: Fr. Horisberger, gew. Seminarist. Ins, gemeinsame Oberschule: Joh. Zahler, Lehrer in Erlenbach. Matten, 3. Kl.: Igfr. Karol. Schlegel, Lehrerin in Rüeggisberg. Madiswyl, 1. Kl.: Joh. Kaufmann, Lehrer

zu Walliswyl-Wangen. Brüttelen, 1. Kl.: Fr. Dinggeli, Lehrer in Frienisberg. Espach, Unterstufe: Jgfr. Magdl. Weber, Lehrerin in der Gassen. Walperswyl, Unterstufe: Jgfr. Anna Wyßhaar, Lehrerin in Eggitwyl. Oberbottigen, 1. Kl.: Saml. Ramseler, Lehrer in Neutenen.

B. Provisorisch:

Blauen, gem. Schule: Joh. Fritsch, prov. für 1 Jahr.

Der Regierungsrath hat erwählt: Zum Schulinspektor des Mittellandes Herr Sem.-Lehrer König in Münchenbuchsee; zu Lehrern an der Taubstummenanstalt in Frienisberg Ludwig Marti aus Kallnach und Niklaus Junfer in Borgen, beide provisorisch; zum Lehrer am Progymnasium in Burgdorf Herrn Ausderau, den bisherigen, ebenfalls provisorisch.

Schulauschreibungen.

Oberthal, Kg. Höchstetten, Elementarstufe, gesetzl. Min.; 5. Okt. — Madretsch, gem. Schule, Fr. 600 zc.; 5. Okt. — Kallnach, Mittelstufe, Fr. 630 zc.; 5. Oktober. — Thun, die dritte gem. Primarstufe, Fr. 1320 zc.; 5. Okt. — Belp, dritte Klasse, Fr. 600 zc.; 5. Okt. — Aeschi, Unterstufe, gesetzl. Min.; 5. Okt. — Ederchwyl, gem. Schule, gesetzl. Min.; 10. Okt. — Mettlen, Kg. Wattenwyl, Oberstufe, Fr. 650 zc.; 6. Okt. — Melchnau, Oberstufe Fr. 1082 zc. — Melchnau, neue Parallel-Elementarstufe, gesetzl. M.; 9. Okt. — Hub, Kg. Krauchthal, Unterstufe, Fr. 620 zc.; 9. Okt. — Eine Lehrerstelle am Seminar in Münchenbuchsee; Fr. 2200; 12. Okt. — Steffisburg, Sek.-Schule, eine Stelle; Fr. 1530, 12. Okt. — Walliswyl, Gem. Wangen, Oberstufe; Fr. 630, zc., 12. Okt. — Oberwyl bei Büren, Unterkl. f. e. Lehrer, Fr. 600—620 zc.; 13. Okt. — Hindten, Gem. Eggitwyl, gem. Schl.; gesetzl. Min. — Leber, Gem. Eggitwyl, gem. Schl.; gesetzl. Min. — Heidbühl, Gem. Eggitwyl, Elementarstufe f. e. Lehrerin; gesetzl. Min., 12. Okt., f. alle drei Stellen. — Neutenen, Kgem. Höchstetten, gem. Schl., gesetzl. Min. 12. Okt.; Gassen bei Ursenbach, Unterstufe; Lehrer oder Lehrerin; gesetzl. Min.; 10. Okt. — Gemd. Innertkirchen folgende 3 Stellen: 1) Grund, Oberstufe; 2) Grund, Unterstufe; 3) Unterstock, gem. Schl.; gesetzl. Min.; 12. Okt., für alle 3. — Hofstetten, Gem. Brienz, gem. Schl.; gesetzl. Min., 15. Okt. — Neuti (Hasleberg), Oberstufe; gesetzl. M., 10. Okt. — Macklingen b. Biel, gem. Schl.; gesetzl. M., 12. Okt. — Kirchenthurnen, gem. Schl.; 500—600 Fr. zc. 10. Okt. — Langenthal, Parallelkl. III. A. der vierth. Schule; 885 Fr., 10. Okt. — Hindelbank, Unterstufe, f. e. Lehrerin; gesetzl. M., 11. Okt. — Borisried b. Oberbalm, Unterstufe, f. e. Lehrerin; gesetzl. Min., 12. Okt. — Thierachern, dritte Kl., f. e. Lehrer; gesetzl. Min., 12. Okt.

Kreisynode Ronolfingen.

Samstag den 5. Oktober 1867, Morgens 9 Uhr im Schulhause zu Höchstetten. Verhandlungen: 1) das Lied von der Glocke von Schiller. 2) Kommentar zum Oberklassenlesebuch. 3) Mittheilungen des Schulinspektors. 4) Wahlen in die Synode. Gesungen wird zur Eröffnung: „Brüder reicht die Hand zum Bunde zc.“ zum Schluß: „Wir glauben all an einen Gott zc.“

Zu fleißigem Besuche ladet ein:

Der Vorstand,

Verantwortliche Redaktion: Mosmann, Lehrer, Aarberggasse in Bern.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.